

STAATSTHEATER NÜRNBERG

Kontakt:

Pressestelle

Staatstheater Nürnberg

E-Mail: presse@staatstheater-nuernberg.de

Tel.: +49 (0)911 66069-3509

PRESSEMITTEILUNG

15. Oktober 2021

Jan Philipp Gloger inszeniert „*Wolken.Heim./Rechnitz (Der Würgeengel)/Das schweigende Mädchen*“ von Elfriede Jelinek

Ab dem 22. Oktober ist der dreiteilige Theaterabend im Nürnberger Schauspielhaus zu erleben

Am Freitag, 22. Oktober feiert Jan Philipp Glogers Inszenierung von „*Wolken.Heim./Rechnitz (Der Würgeengel)/Das schweigende Mädchen*“ im Nürnberger Schauspielhaus Premiere. Der dreiteilige Theaterabend steht dabei im Zentrum des aktuellen Programmschwerpunktes im Schauspiel: In den Fokus genommen werden in dieser Spielzeit die Kontinuitäten von Rassismus und rechter Gewalt in unserer Gesellschaft.

Was die drei Texte eint, ist das immer noch viel zu präsente Schweigen, zum Naziterror genauso wie zu den NSU-Morden und zu späteren rassistisch motivierten Anschlägen. Die Literaturnobelpreisträgerin Elfriede Jelinek untersucht wortmächtig rechte Gewalt und deren mangelnde Aufarbeitung.

Schauspieldirektor Jan Philipp Gloger verbindet in seinem dreiteiligen Abend Jelineks Stück „*Rechnitz (Der Würgeengel)*“ – ihr zentrales Werk zu den Nazi-Verbrechen und dem Umgang damit – mit ihrem „schweigenden Mädchen“, der großformatigen Auseinandersetzung mit den NSU-Prozessen.

Vergangenheit und Gegenwart werden verknüpft durch Jelineks „*Wolken.Heim.*“. Das Stück, das sie 1993 als Dramatikerin berühmt machte, ist eine Kolportage deutscher Geistes- und Seelenbilder, welche nach dem Verhältnis des Beschriebenen zu Nation und Nationalismus fragt.

Jan Philipp Gloger beschäftigt sich seit vielen Jahren mit Texten von Elfriede Jelinek. Mit „*Wolken.Heim./Rechnitz (Der Würgeengel)/Das schweigende Mädchen*“ bringt er nach seiner Arbeit „*Das Licht im Kasten (Straße? Stadt? Nicht mit mir!)*“ am Düsseldorfer Schauspielhaus nun schon zum vierten Mal Werke der großen Autorin auf die Bühne.

In „*Wolken.Heim.*“ konstruiert Jelinek ein deutsches ‚Wir‘, indem sie Zitate von deutschen Dichtern wie Kleist und Hölderlin und Denkern wie Heidegger, Hegel und Fichte zusammensetzt. Sie fragt, wer zu diesem ‚Wir‘ dazugehört, sucht nach den Wurzeln eines übersteigerten Nationalgefühls und den ideologischen Abgründen.

„*Rechnitz (Der Würgeengel)*“ greift eine reale Begebenheit der NS-Zeit auf: In der Nacht vom 24. auf den 25.3.1945 wurden im österreichischen Dorf Rechnitz während eines Festes mit lokalen Nazigrößen ca. 180 jüdische Zwangsarbeiter ermordet. Laut Aussagen verschiedener Zeugen ging die Feier danach noch bis in die Morgenstunden weiter. Nach dem Krieg verliefen Strafverfahren im Sand – es herrschte Schweigen.

In „**Das schweigende Mädchen**“ thematisiert Jelinek das Strafverfahren zum NSU-Komplex, das am 6. Mai 2013 in München begann. Der „Nationalsozialistische Untergrund“ ermordete zwischen 1999 und 2007 zehn Menschen, verübte zwei Sprengstoffanschläge, zahlreiche Raubüberfälle und agierte bis zu seiner Selbstenttarnung 2011 aus dem Untergrund. Jelinek widmet sich auch hier dem großen Schweigen der Beteiligten, ebenso wie dem Versagen von Behörden, Medien und Gesellschaft.

Für jedes der drei Stücke wählt **Regisseur Jan Philipp Gloger** eine eigene Erzählweise, die sich am Ende zu einem großen Gesamtbild zusammenfügt. **Bühnenbildnerin Marie Roth** hat drei unterschiedliche, sich aufeinander beziehende Räume entworfen, die **Kostümbildnerinnen Franziska Bornkamm und Anna Lechner** gestalten. Kostüme, die historische Figuren wie Hegel oder Heidegger in „**Wolken.Heim.**“ oder Dienstbotinnen und -boten der 40er-Jahre in „**Rechnitz (Der Würgeengel)**“ ebenso auferstehen lassen wie die heutigen Figuren aus „**Das schweigende Mädchen**“. Im Zusammenspiel entsteht ein Panorama, das heutiges Gedankengut und deutsche Mentalität in seiner Verwurzelung in der Vergangenheit zeigt und gleichzeitig dessen Wirken in der Gegenwart und im Leben jedes Einzelnen hervorhebt.

Mit Jan Philipp Glogers Inszenierung, einer Ausstellung im Schauspielhaus-Foyer sowie weiteren Veranstaltungen beteiligt sich das Staatstheater Nürnberg zudem am bundesweiten Theaterprojekt „**Kein Schlussstrich!**“, das vom 21. Oktober bis 7. November 2021 in 15 deutschen Städten stattfindet.

Zur Person:

Autorin Elfriede Jelinek, Jahrgang 1946, aufgewachsen in Wien als musikalisches Wunderkind, konsumiert die Außenwelt, bedingt durch eine Angststörung, hauptsächlich durch unterschiedlichste Medien, von Klatschblättern bis hin zu philosophischen Quellen, die sie dann in ihren Texten zu vielstimmigen Kompositionen verarbeitet. Jelinek polarisiert. Ihr Schreibstil ist gnadenlos, ihre Themen politisch und gesellschaftlich brisant, ihre Sprache provokant. Aufgrund ihres Engagements gegen die Rechtspopulisten und für eine Aufarbeitung der NS-Vergangenheit in Österreich wurde sie vielfach als „Nestbeschmutzerin“ beschimpft. 2004 erhielt sie den Literaturnobelpreis, 2021 wird sie mit dem Nestroy-Preis für ihr Lebenswerk ausgezeichnet.

Wolken.Heim./Rechnitz (Der Würgeengel)/Das schweigende Mädchen

von Elfriede Jelinek

Premiere: Fr, 22. Oktober 2021 um 18.30 Uhr, Schauspielhaus

Regie: Jan Philipp Gloger

Bühne: Marie Roth

Kostüme: Franziska Bornkamm, Anna Lechner

Dramaturgie: Brigitte Ostermann

Musik: Kostia Rapoport

Video: Martin Fürbringer

Licht-Design: Tobias Krauß

Es spielen:

Aydin Aydin, Julia Bartolome, Tjark Bernau, Annette Büschelberger, Amadeus Köhli, Lisa Mies, Maximilian Pulst, Sascha Tuxhorn

Weitere Vorstellungen im Oktober und November 2021:

So., 24.10.2021, 18.30 Uhr / Sa., 06.11.2021, 18.30 Uhr / Sa., 13.11.2021, 18.30 Uhr / Do., 18.11.2021, 18.30 Uhr / Fr., 26.11.2021, 18.30 Uhr / Di., 30.11.2021, 18.30 Uhr

Tickets:

Tel.: 0180-1-344-276 (Festnetz 3,9 Ct./Min., Mobil bis zu 42 Ct./Min.) oder unter www.staatstheater-nuernberg.de

Presse-Bildmaterial zum Download:

<https://staatstheater-nuernberg.box.com/s/1gdu-umld6wrizi4r8ps0i4vghpnnn7pw>

Kein Schlusstrich! – Programm in Nürnberg:

<https://www.staatstheater-nuernberg.de/content/kein-schlusstrich-21-22>